

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

## **Findbuch**

**150.094**

### **Nachlass MacLean, Harry (1908 - 1994), Kunstmaler und Kirchenkünstler**

Laufzeit: 1938 - 1993

Umfang: 0,05 lfde. Meter

**Bearbeitet im März 2022 durch Elisa Zielmann  
Findbuch erstellt sowie aktualisiert im Okt. 2022 durch Heinrich Löber**

**Bei Zitation angeben: LkA KA, 150.094 NL MacLean, Harry, Nr. ...**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
1. Künstlerische Arbeit	1
2. Schriftverkehr mit evangelischen Gemeinden in Baden	1

# Vorwort

## 1. Biografie

Harry MacLean, geboren am 16.03.1908 in Berlin als 6. von zwölf Kindern des Regierungsbaumeisters Lauchlan MacLean und seiner Ehefrau Catharina geb. Schellbach, war ein bedeutender Kunstmaler und Kirchenkünstler.

Seine Karriere begann keineswegs bruchlos: Zusammen mit anderen Studenten der Akademie der bildenden Künste Berlin veranstaltete er in den 1930er Jahren Benefizfaschingsbälle für ärmere Studenten. Als MacLean als Meisterschüler der Akademie 1938 die Eintrittskarte für diesen Akademieball der Studentenschaft der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst entwarf, wurde er als „entarteter Künstler“ eingestuft, musste die Akademie der bildenden Künste verlassen und erhielt Ausstellungsverbot. MacLean war daneben seit 1934 als Dozent für Zeichnen im Lette-Haus tätig, das eine Berufsfachschule für „höhere“ Töchter war und wo er bis zu seiner Einberufung (1942) unterrichtete. Sein eigenes Atelier fiel einem Bombenangriff auf Berlin zum Opfer.

Nach seiner Eheschließung 1942 in Stettin wurde MacLean einberufen und diente als Kriegsberichterstatte in Frankreich und Norwegen. Skizzen und Bilder sowie Fotografien aus dieser Zeit gingen damals an das Oberkommando der Wehrmacht Berlin.

MacLeans Künstlerkarriere konnte erst nach der NS-Zeit richtig beginnen. Nach kurzer amerikanischer Gefangenschaft ließ er sich in Heidelberg nieder, da das kriegszerstörte Berlin für ihn und seine Frau nicht (mehr) in Frage kam. Dort lernte MacLean den Leiter des Kirchenbauamtes der Badischen Landeskirche, Hermann Hampe, kennen, durch den er zur Bauhütte der Heiliggeistkirche und damit zu großartigen Aufträgen kam. Kontakte zu Kirchenarchitekten wie Steinbach, Otto Bartning oder den Glockengießer Friedrich Schilling folgten. Über 1.000 Glocken schmückte Harry MacLean mit sakralen Symbolen für Kirchen aller Konfessionen.

Zwischen 1955 und 1961 war MacLean Mitglied des Beirates im Kunsthallenausschuss Baden-Baden. Ab 1990 bis 1994 bekam er "Künstlerhilfe" vom Bundespräsidialamt in Bonn, 1991 wurde er mit dem Willibald-Kramm-Preis ausgestattet. Harry MacLean verstarb am 3.01.1994 in Heidelberg und wurde auf dem Jerusalemer Friedhof seiner Heimatstadt beigesetzt.

Kurz vor seinem Tod konnte MacLean am 19.09.1993 die beiden Fenster „Die Speisung in der Wüste“ und „Die Schöpfung“ für das neue Gemeindehaus Eppelheim übergeben. Sie stellen den Schlußpunkt seines äußerst schöpferischen Lebens dar.

Zu seinen bedeutsamsten Kunstwerken zählen die Deckenmalereien des Mittelschiffs der Heiliggeistkirche Heidelberg und die Verzierung der Bürgerglocke der Pauluskirche Frankfurt am Main, beide sind auf Fotokopien in diesem Bestand wiederzufinden.

Harry MacLean war zweimal verheiratet und hinterließ zwei Söhne.

## 2. Bestandsgeschichte

Die Übernahme des Bestands von Witwe Gisela MacLean-Wittich, Eppelheim, erfolgte am 21.06.2012. Es wurden ebenso zwei Fensterentwürfe für die Peterskirche Heidelberg am 10.12.2020 von Martina Weber, Eppelheim, übernommen, die allerdings in die Graphik- und Gemäldesammlung eingeflossen sind (153., Nr. 539/1-2). Der Bestand wurde von Praktikantin Elisa Zielmann im März 2022 erschlossen. Dieser setzt sich hauptsächlich aus Kopien zusammen.

Der Bestand besteht aus drei Verzeichnungseinheiten, umfasst 0,05 lfm. und hat eine Laufzeit von 1938 bis 1993 (2005).

Während der Verzeichnung des Bestandes wurden Bildkopien aus dem Internet und der Schriftverkehr zwischen der Witwe und dem Landeskirchlichen Archiv kassiert.

Die oben erwähnten in Frankreich und Norwegen entstandenen Bilder und Skizzen nahmen die amerikanischen Besatzer mit in die USA, wo sie im Pentagon aufbewahrt, aber später an die Bundesrepublik Deutschland zurückgegeben wurde. Sie befinden sich nun im Deutschen Historischen Museum Berlin.

Im Besitz der Familienangehörigen befinden sich einige Gemälde und ein Skizzenbuch.

## 1. Künstlerische Arbeit

3/1-12

1938 - 1975

Kunstwerke

Enthält: (1) Fotokopie eines Selbstportraits, o.J.; (2) Fotokopien von zwei Seiten der Glocke der Pauluskirche Frankfurt am Main, o.J.; (3) Fotokopie der Glasmalerei "Deus manet" der altkatholischen Kirche Heidelberg, o.J.; (4) Fotokopie der Glasmalerei "der auferstehende Christus" der evangelischen Magnuskirche Worms, o.J.; (5) Fotokopie der Glasmalerei "der brennende Dornenbusch" der evangelischen Christuskirche St. Johann Saarbrücken-Rothenbühl, o.J.; (6) Sepiakopie der Glasmosaik am Altar der Kirche der Universitätsklinkien (Heilig Geist) in Freiburg i.Br., o.J.; (7) Kopie einer Glasmalerei der evangelischen Kirche Lahr-Dinglingen, o.J.; (8) Fotokopie eines Entwurfs einer Faschingseinladung der Hochschule in Berlin, 1938; (9) Fotokopie eines Altarbildes in der Friedenskirche Ludwigshafen-Nord/Rhein, 1956 in: Die Rheinpfalz [Kopie von 7.05.2006]; (10) Fotokopie der Glasmalerei "der lehrende Christus" des Schloßes Neuhaus/Kraichgau, mit Text "Der lehrende Christusknabe", in: Ruperto Carola, 1958; (11) Fotokopie der Glasmalerei "das himmlische Jerusalem" der evangelischen Christuskirche in Oberbexbach, 1960; (12) Fotokopie der Josephglocke im Dom zu Eichstätt, 1975;

1/1

2000 - 2005

Werkverzeichnis (1941-1993)

Enthält (1a-t): Arbeitsverzeichnis von Harry MacLean zwischen 1941 und 1993, sowie Anmerkungen und Nachwort dazu von Ehefrau Gisela MacLean (gedruckt);

## 2. Schriftverkehr mit evangelischen Gemeinden in Baden

2/1-3

ohne Datum

Schriftverkehr an evangelische Kirchen in Heidelberg und Sinsheim

Enthält: (1) Kopie eines Schreibens zu einem Bildvorschlag im Mittelschiff der Heiliggeistkirche Heidelberg, o.J. (maschinenschriftlich) mit handschriftlichen Anmerkungen und Signatur; (2a-e) Kopie eines Schreibens zu gotischen Malereien in der Heiliggeistkirche Heidelberg, o.J. (maschinenschriftlich) mit handschriftlichen Anmerkungen; (3a-d) Kopie eines Schreiben zum Kirchenchor von Dühren bei Sinsheim, o.J. (maschinenschriftlich) mit handschriftlichen Anmerkungen und Signatur [von der Kopie abgeschnitten];